

# Exerzitionen im Alltag 2017

st

bistum st.gallen



# Einführung zur 3. Woche:

Bruder Klaus und Dorothee waren betende Menschen. Das wenige, das wir darüber wissen, ist doch viel. Ihre Art zu beten und aus dem Gebet zu wirken, begleitet die 3. Woche.

Still werden.  
Den Atem Gottes spüren.  
Mich in Gottes Gegenwart stellen.

# Ein Vorbereitungsgebet beten. Zum Beispiel:

Auf dich warten, mein Gott,  
auch wenn es lange Zeit braucht,  
bis die Unruhe sich legt in mir:  
Auf dich warten, mein Gott,  
auch wenn meine Sinne  
dich lange nicht wahrnehmen.  
Auf dich warten und annehmen,  
dass ich dein Nahesein  
nicht erzwingen kann.  
Mein Gott, ich ahne,  
dass du kommen wirst,  
wenn meine Wünsche nicht mehr  
wie eine Mauer zwischen dir und mir stehen.  
Und während ich auf dich warte,  
mein Gott,  
werde ich gewahr,  
dass ich erwartet bin von dir,  
dass du mich unablässig lockst,  
bis ich es wage, mich dir zu lassen.  
Da bin ich, mein Gott.  
Da bin ich.  
*Sabine Naegeli*

Bitten, was ich ersehne.

# 18. Tag: Geheimnis eines Menschen

Ein entscheidender Zugang zum Rätselmann im Ranft war seine Abstinenz von Essen und Trinken. Seine Antwort auf neugierige Fragen war immer: „Gott weiss es.“

Das Geheimnis eines Menschen?

Kann ich meins wissen?

Niklaus war in seiner Zeit im Ranft vollständig abstinert.

Wirklich? Ja, das ist belegt.

Aber was steckt dahinter?

Darauf hatte der Rätselmann eine Antwort:

„Gott weiss es.“

Ist dieser radikale Verweis auf Gott eine Antwort?

Auch für mich selbst bleibt mein Geheimnis letztlich geheim – ich kann aber davon Zeugnis geben.

## **Anregung**

Gibt es etwas in meinem Leben, wofür ein Zeugnis geben sich lohnt?  
Ich beginne noch heute (wieder) zu suchen.

## **Anregung für Paare**

Wir können ganz viel für das Gelingen unserer Partnerschaft tun – anfänglich und letztlich ist jedoch auch unsere Liebe und Partnerschaft ein Geschenk, Gnade – und ein Stück weit ein Geheimnis. Vielleicht passt es, für dieses Geschenk wieder mal Dankbarkeit auszudrücken und das Geheimnis der gegenseitigen Liebe zu feiern: z.B. mit: Dankgebet, Kerze anzünden in einer Kirche, für einen guten Zweck spenden, an einer Ehejubiläumsfeier in der Seelsorgeeinheit teilnehmen, eine gemeinsame Wallfahrt machen - vielleicht an den Ort unserer kirchlichen Trauung.



# Etwas verweilen.

Mit Gott ins Gespräch kommen.  
Sprechen von du zu du.  
Wie ein Freund mit einem Freund, eine  
Freundin mit einer Freundin spricht.

Abschliessen mit einem Vater unser.

Unter Gottes Segen stehen und leben.

# Fragen, Anliegen, Rückmeldungen

Hildegard Aepli antwortet unter:

[aepli@bistum-stgallen.ch](mailto:aepli@bistum-stgallen.ch)

071 227 33 69